

KUNSTStoff, Magazin der Kulturvernetzung Niederösterreich, Ausgabe 39 / September 2022

KUNST
Werk

der Ausgabe
KünstlerInnengruppe JETZT
PLA:natur:STIK – eine Flaschenplastik



Begleitend zur NÖ Landesausstellung „MARCHFELD Geheimnisse“ hat JETZT im Park von Schloss Marchegg ein symbolträchtiges Kunstwerk geschaffen. Über 2.000 gebrauchte PET-Flaschen sind in dieser Fischskulptur verarbeitet, die thematisiert, dass heutzutage in den meisten Wasserbewohnern Mikroplastik zu finden ist.

PLA:natur:STIK verweist auf die vielfältigen Verknüpfungen unseres Daseins mit unserer Umwelt. Denn nicht zuletzt ist auch die Qualität unserer Bäche und Flüsse, die alle ins Meer münden, von unserem Umweltbewusstsein abhängig. <https://pla.natur.stik.wo-ba.at>

MITGLIED

aus: **KUNSTStoff**

Magazin der Kulturvernetzung Niederösterreich
Ausgabe Nr. 29 / September 2022

Die aktuelle Ausgabe im Internet: www.kulturvernetzung.at

Bezirksblätter Mödling September 2018

**Gedenkausstellung:
Inge Ute Brunner**

MÖDLING. Am 9. Mai 2018 ist die österreichische Künstlerin Inge Ute Brunner im 93. Lebensjahr verstorben. Die Hinterbrühler Malerin ist in der Region vielen als Gründerin der „Schule des Sehens nach Oskar Kokoschka“ bekannt und als Initiatorin der Galerie im Landeskrankenhaus Mödling bekannt. Bis zuletzt war die Künstlerin im Vorstand der Künstlerinnengruppe JETZT aktiv. Diese zeigt nun einen Querschnitt aus Brunners umfangreichen Oeuvre in der Mödlinger Galerie KUNST IM RAUM „Galerie im ersten Stock“. Vernissage ist am 19. September um 19 Uhr, die Ausstellung ist bis 29. September zu



**Eine Ausstellung zu Ehren von
Inge Ute Brunner.**

Foto: JETZT

sehen. Di - Fr 17-19 Uhr, Sa 10-13-30 Uhr. Brunners Familie hat Werke aus dem Nachlass zur Verfügung gestellt, die erworben werden können. Erlöse aus dem Verkauf sollen dabei in die weitere Tätigkeit der Künstlerinnengruppe JETZT fließen.

Bezirksblätter Mödling Juli 2018 TOP TIPPS DER WOCHE

2

Ausstellung: 'JETZT geht Narrnkastlschauen'

MÖDLING. Der Beitrag der KünstlerInnengruppe JETZT zum Viertelfestival Waldviertel wandert von Ottenschlag weiter ins Museum Mödling-Thonetschlössl (Josef Deutsch Platz 2). Vernissage ist am 26. Juli um 19:30 Uhr mit einer Autorenlesung von Erich Dix und Musik von 'Trommelfell', zu sehen ist die Ausstellung bis 9. September (jeweils Mo bis Do: 9 – 13 Uhr, Sa: 10 – 14 Uhr, So u. Ftg: 14 – 18 Uhr).

'Stilleben um uns'

JETZT will das Narrnkastl – das Bild, den Ort, wohin der Blick beim Narrnkastlschauen unbewusst fällt – ins Bewusstsein holen. Den BetrachterInnen wird ein



Die Ausstellung holt das 'Narrenkastl' ins Bewusstsein.

Foto: JETZT

Ausschnitt aus dem direkten Umfeld gezeigt, der innere Blick wird auf die 'Stilleben', die uns umgeben, gelenkt und mit der jeweils eigenen Vorstellungsgabe und Fantasie fokussiert.

Mehr Informationen unter meinbezirk.at/2772446

MONI Woche 20/2018

Mödling: „JETZT geht Narrnkastlschauen“, eine Gastausstellung mit dem Beitrag der KünstlerInnengruppe JETZT zum Viertelfestival Waldviertel 2018. Museum Mödling, Josef Deutsch Platz 2. Vernissage: Donnerstag, 26. Juli, 19.30 Uhr, Lesung: Erich Dix; Musik:



MÖDLING | Vernissage der Gastausstellung „JETZT geht Narrnkastlschauen“ am Donnerstag, 26. Juli, 19.30 Uhr, Museum Mödling, Josef Deutsch Platz 2.

MONI Woche 20/2018



Susanne Gasser-Ullmann, Oben: Die Kunst der Kunst, Unten: Die Kunst der Kunst.

Blick ins Narrenkastel

Ausstellung | Die Ausstellung der Künstlergruppe „Jetzt“ übersiedelt von Ottenschlag ins Museum Mödling. Eröffnung am 26. Juli.

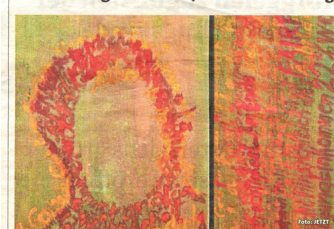
Von Gaby Schürle-Erdmann

MÖDLING | Bis jetzt war der Beitrag der Künstlergruppe „Jetzt“ zum Viertelfestival Waldviertel zu sehen, nun sollen auch die Mödinger die Gelegenheit haben, die Arbeiten, die zum Festival-Motto „Narrenkastlschauen“ entstanden sind, in der eigenen Stadt zu sehen. Die Ausstellung wandert ins Museum, Susanne Gasser-Ullmann, Leiterin von „Jetzt“ zu dem Projekt: „Es ist ein interessantes Motto, das schon bei der Fertigstellung der Arbeiten reizvoll war.“ So sei es immer spannend, aber auch herausfordernd, schließlich macht es auch Spaß, ein leicht skurriles Motiv künstlerisch umzusetzen, außerdem hat das Ganze auch eine spielerische Komponente. Die Interpretationen des Themas sind entsprechend vielfältig.

So ist zum Beispiel ein Flügelaltar mit Handy zu sehen. Tint „Die letzte Sendung“, ein Rahmen mit Bildern vermittelt den „Dachstuhl“ und Künsten zum Betrachten eröffnen neue Perspektiven. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 26. Juli, um 19.30 Uhr im Museum Mödling eröffnet. Einführende Worte sprechen Jörg Mäggin und Kulturstadtrat Stephan Schmausow. SPO.

Bezirksblätter Mödling November 2017

Ausstellung 'un-recht-JETZT' in Mödling



Die KünstlerInnengruppe JETZT gestaltet zur NÖ Landesausstellung 2017 „Alles was Recht ist“ einen Beitrag im Schloss Pöggstall mit dem Titel 'un-recht-JETZT'. Dieser wird von 8. bis 11. November (Do + Fr 17:00 - 19:00 Uhr, Sa 10:00 - 13:30 Uhr) in KUNST IM RAUM 'Galerie im ersten Stock', Mödling, Babenbergasse 24 zu sehen sein. Die Vernissage ist am 8. November um 19 Uhr mit Video von Jutka Harmath, Musik von Wolfgang Bauch und Performance der Tanzkompanie pionierinnen. In Anlehnung an Gesetzestafeln präsentieren die Mitglieder der KünstlerInnengruppe JETZT ihre Arbeiten auf 100 Jahre alten Holztafeln – künstlerisch umgesetzt in Schriftbildern, die nicht unbedingt lesbar sein müssen.

Bezirkblätter Neunkirchen Oktober 2017

„Sonnengesang jetzt“ im Urhof20 in Grünbach

GRÜNBACH. Die multimediale Performance „Sonnengesang jetzt“ nach der Vertonung „Laudes creaturarum“ von Carl Orff und Werken von Paul Hindemith ist im Urhof in Grünbach zu erleben. Zu hören sind Musikeinspielungen von dem Vokal- und Streichensemble der Franz Schubert Musikschule Hinterbrühl-Gaaden-Wienerswald unter der Leitung von Direktor Christian Riegelsperger, sowie live, mit dem Percussionisten Robert Kern. Elisa Satke realisiert dazu eine eigens choreografierte Tanzperformance. Gabriele Satke hat die Rezitation des Textes gemeinsam mit Bungschauspieler Hans Dieter Knebel erarbeitet.



Eine tolle Performance erwartet Urhof-Gäste. Foto: Bea von Schrader

Die Künstlergruppe „jetzt“ zeigt Skizzen, die zur Tanzperformance „Sonnengesang jetzt“ entstanden sind. Drei Meter lange Rollbilder bilden das Bühnenbild. Infos und Reservierung:

Bea von Schrader, Tel.: 0699 1200 9917, office@urhof20.at, www.urhof20.at

28. Oktober, 19 Uhr Urhof20

MONAT Mödling Woche 19/2017



MÖDLING | Bilder nach Schubertliedern präsentierte die KünstlerInnengruppe JETZT, zum Thema moderierten und sangen Gabriele Satke (4.v.l.) und Henri Edelbauer (6.v.l.), Technik Wolfgang Bauch (3.v.l.). Foto: Schätzle

MONAT Mödling 2016

Jetzt: „Jahrmarkt“

Ausstellung und mehr | Die KünstlerInnengruppe JETZT entführt in die Welt der Spektakel, wie man sie vor 100 Jahren kannte.

Von Gaby Schätzle-Edelbauer

MÖDLING | Dosenwerfen, Ringelspiel, Zuckerwatte – wer träumte als Kind nicht davon? Der Jahrmarkt war für die Kinder und Jugendlichen die Attraktion und hat für die inzwischen groß Gewordenen nichts von seiner nostalgisch anmutenden Anziehungskraft verloren. Ein Thema, das auch für Künstler einiges hergibt.

Entsprechend vielfältig und bunt gelang dessen Ausarbeitung für die Ausstellung, die noch bis zum 28. August im Museum Mödling zu sehen ist. Die teilnehmenden Künstlerinnen, Inge Ute Brunner, Susanne Gasser-Ullmann, Jutka Harmath, Christa Klünger, Inge Mayer, Brigitte Metzl, Erika Schreinhart, Monika Spindlerger und Susanne Zeiner hauchten in ihren äußerst unterschiedlichen Arbeiten (Malerei, Installation, Video) dem Motto Leben ein und entführten ins Jahrmarktambiente vor 100 Jahren. Launige Worte fanden Jörg Miggiß und Vierbürgemeister Ferdinand Hubel, ÖVP. Stimmig und kreativ gestaltete Wolfgang Bauch die musikalische Umrahmung. Zur Finissage am 28. August um 11 Uhr tritt die Tanzkompanie Pionierinnen auf.



Die KünstlerInnengruppe JETZT von Susanne Gasser-Ullmann (2.v.l.) und zum Jahrmarkt, mit dabei auch Vizebürgermeister Ferdinand Hubel (ÖVP).

NON Mödling Woche 37/2015

Das Blau der Ägypter

Sensationelles Teamwork | Künstler, Techniker, Wissenschaftler und Musiker entdeckten eine über 4.700 Jahre alte Farbe neu.

BRUNN | Durch eine Reihe von Zufällen kam die Brunner Künstlerin Susanne Ganter-Ulmann dem Geheimnis des ältesten künstlichen Farbpigments der Menschheit auf die Spur: dem „Ägyptisch-Blau“. Kolumbianische Touristen hatten sie auf die „wissenschaftliche Sensation“ des Römermuseums im Brunner Heimathaus angesprochen. Das Wandgemälde zeige die geheimnisumwitterte Färbung aus der Ägypter

schen Dynastie (rund 2600 v. Chr.) stamme. Den Anstoß zur authentischen „Rekonstruktion“ des uralten Pigments gab Ganter-Ulmanns Zusammentreffen mit dem Brunner Allround-Wissenschaftler Robert Krickl. Da diese uralte intensive Farbe nur bei ungefähr 1000°C aus Silicium, Calcium und Kupfer erzielbar ist, stellte Sonja Kainz ihren Brennofen zur Verfügung. Deren Gatte Bruno Kainz wiederum konstruierte

extra drei neuartige Mühlen, um die Pigmentkügelchen bis zum erforderlichen Feinheitsgrad zu vermahlen.

Schließlich verfertigten neun Künstlerinnen der Gruppe „Jetzt“ mit der wiedererweckten antiken Farbe eine Reihe von Gemälden in verschiedensten Stilartern, von Rubens bis Altägyptisch.

Und zusätzlich entdeckte Wolfgang Bauch, ORF-Techniker und im Pechtschuldorf so-

Sehenswert

○ Zur Finissage im Heimathaus am 13. September spielt der Musiker-Maler Bertl Havlicek. Am Samstag und Sonntag ist die Ausstellung in jeweils von 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr geöffnet.

wohl Leiter des „Brass Orchester Project“ (BOP) als auch Kapellmeister der Trachtenkapelle, wie man, den Farbkreis auf den Quintenzirkel abbildet und steuerte zur Vernissage die passende „Ägyptisch-Blau“-Musik mit trefflicher Intuition bei. Selten hat eine derart umfassende Kooperation im Bezirk Mödling derart viel Aufsehen erregt.

NON Mödling Woche 36/2015

Vernissage, Vortrag und Finissage

Ausstellung | Die „Frau in Ägyptisch Blau“. Eine bemerkenswerte Ausstellung der Gruppe „Jetzt“.

Von Gaby Schätzle-Edelbauer

BRUNN | Mit dem verheißungsvollen Ausstellungstitel „Frau in Ägyptischblau“ präsentiert die Künstlerinnengruppe „Jetzt“ am Samstag, 5. September um 11 Uhr im Brunner Heimathaus einen einzigartigen Themenzyklus rund um die Wiederentdeckung einer „verlorenen“ Farbe. Den roten Faden zum antiken Blau fand Susanne Ganter-Ulmann im Brunner Römermuseum und bei Plinius. Immerhin befindet sich im Römermuseum ein pannonisches Gemälde in relativ gut erhaltenem Zustand.

Farben des Ursprungs machen neugierig

„Alle Farben dieses Kunstwerkes sind natürlichen Ursprungs, mit Ausnahme von Ägyptisch-

Blau“ erläutert die Künstlerin. „Das hat mich neugierig gemacht.“

Der entscheidende technische Input kam dann vom Allround-Wissenschaftler Robert Krickl, welcher auch die operative Rekonstruktion von „Ägyptisch-Blau“ in einem völlig neuen Verfahren Schritt für Schritt ermöglichte.

Die Veranstaltung wird von Wolfgang Bauch musikalisch umrahmt. Einführende Worte spricht Robert Krickl.

Er wird auch am 10. September, um 19 Uhr, in der Gemäldegalerie zu diesem Thema aus seiner wissenschaftlichen Arbeit lesen, wobei wieder Wolfgang Bauch die musikalische Collage beisteuert. Finissage: am 13. September um 15 Uhr im Heimathaus – mit Musik von Bertl Havlicek.

NON Biogebiet



Im Rahmen der NO Landesausstellung 2015 wurde beim Bahnhof der Marienlehn in Laubenbachmühle die Skulptur der Künstlerinnengruppe JETZT präsentiert. Die beteiligten Künstlerinnen am Projekt waren Inge Ulm-Brunner, Susanne Ganter-Ulmann, Julia Harmsch, Traude Heilmann, Anna Hoppel, Christa Klinger, Sharon Koppstein, Susi Mayer, Brigitte Melzer, Erich Schreiner und Monika Spinnlanger. Im Bild die Künstlerinnen und Vertreter von Land und Gewerbe mit Bürgermeister Franz Gölzlbacher (2. von rechts). Foto: Gries

Bahn als Kunstobjekt

Präsentation | Skulptur „Spurweite 760“ in Laubenbachmühle setzt den technischen Hintergrund und die Stationen der Bergstrecke um.

FRANZBURG | Gestalt der Infrastruktur der NO Landesausstellung „OTSCHBERGER“ – Die Alpen und wir“ machte die Künstlerinnengruppe JETZT auf einen Aspekt des technischen Hintergrunds der Kulturbühne so wie auf die Kulturbühne des Städtischen Museums aufmerksam.

Die Skulptur „Spurweite 760“ wurde „entworfen“ des Festes „Festung am OTSCHBERGER“ beim Bahnhof. Laubenbachmühle präsentiert. Die Technik lautet mit dem Einsatz der Bahn einen wichtigen Beitrag zum

Natur und integriert die Linie der mit bequemen in die wunderbare Alpenwelt.

Mit den Metallspinnen, die beim Abfahren der Zuglinie entstehen, weist JETZT auf die Gefahr bei der Erhebung von Funktionen sowie Sicherheit des Betriebes hin und weist die Stationen der Bergstrecke in dem Kunstwerk um. Jede der Installationen der Bergstrecke wird durch eine „Stunde“ dargestellt. Diese besteht aus einem bearbeiteten Baumstamm sowie einem Auszug aus Porzellan, gerollt mit einem goldenen Draht.

Die Installationen der Bergstrecke sind mit der jeweiligen Station, hat der Entfernung wurde die Begrüßung durch Guido Wirth, Projektleiter der NO Landesausstellung, vorgenommen. Einleitende Worte sprach der ehemalige Leiter des Amtes für Kunst und Kultur der Stadt Mödling, Jörg Miegisch. Grußworte des Landes NO überbrachte Nationalratsabgeordneter Friedrich Mennert.

Bürgermeister Franz Gölzlbacher dankte den Projektleitern und merkte indes für ihr gelungenes Kunstwerk.

NON Mödling

Woche 39/2014 **WON**

Ideen über den Bach

Ausstellung | Die Vernissage zum Thema Krottenbach bildete den Auftakt für eine ganze Reihe von Veranstaltungen.

Von Henri Edelbauer und Gaby Schätzle-Edelbauer

BRUNN | Kaum ein Element beflügelt die Fantasie des Menschen so sehr wie das Wasser. Und kein Bach hat das Ortsbild Brunns über Jahrhunderte so geprägt wie der Krottenbach. Entsprechend vielfältig und facettenreich fiel das künstlerische Ergebnis der Ausstellung „Kunst am Anger: der Krottenbach“ aus.

Organisatorin Susanne Ganter-Ulmann kann stolz sein: Sie selbst, Helga Cmelka, Adalbert Havlicek, Doris Libiseller, Robert Svoboda und die Künstlergruppe JETZT haben das Thema sehr mit unterschiedlichsten Medien und Materialien umgesetzt. Zu sehen sind Videos, Textarbeiten, Keramikobjekte.

Pate standen Ideen über Wasserteiler, die des Biotops und viele andere mehr. Die Ausstel-

lung, die von Ortschef Andreas Linhart eröffnet wurde, fand viel Beachtung und ist noch bis zum 16. 11. zu sehen. Carl Aigner vom NÖ Landesmuseum sprach einleitende Worte. Die Gruppe Trommelfell umrahmte musikalisch. Einer der nächsten Programmpunkte in der „Krottenbach-Reihe“ ist ein historisch orientierter Spaziergang mit Archivar Manfred Car am 4. Oktober um 15 Uhr.



Vernissage in der Galerie im Josefsheim: Robert Svoboda, Bertl Havlicek, Helga Cmelka (Galerie Arcade), Vizebürgermeister, Gerhard Feichter, (verdeckt) Erika Schreihans, Brigitte Meissl, Inge Ute Brunner, Monika Spindelegger, Doris Libiseller, Serena Aigner, Carl Aigner (Direktor Landesmuseum NÖ), Bürgermeister Andreas Linhart, Kulturgemeinderat Kurt Moser.

Foto: Alpha

Bezirksblätter Mödling/ April 2014

Wann & Wo

UNSERE VIER TOP-TIPPS FÜR DIESE WOCHE

2

Die Künstlergruppe JETZT widmet sich den berühmten Persönlichkeiten.

Persönlichkeiten unter der Lupe

■ MÖDLING. Die Persönlichkeiten, die hier Spuren hinterlassen reichen von Ulrich von Liechtenstein, über Beethoven bis zu Falco. Die Künstlergruppe JETZT gestaltete die Ausstellung „Persönlichkeiten JETZT persönlich“. Bis 1.05., Museum Mödling.

NÖN Woche 15/2014

Kultur 45

1.111 Jahre Mödling

Museum Mödling | Die Mitglieder der Künstlergruppe JETZT widmen sich jeweils einer bekannten Mödinger Persönlichkeit.

Von Henri Edelbauer

MÖDLING | Das typisch österreichische Zeitmanagement plant alles „spätestens bald“. Die Künstlerinnengruppe JETZT zeigt schon im Namen kreative Ungeheuer. Mit Erfolg, denn die mittlerweile 13 Avantgardistinnen stellten am Donnerstag bereits ihr zehntes Kunstprojekt

vor! Motto der Ausstellung anlässlich 1.111 Jahre Mödling im Museum (Thonetschlössl): „Persönlichkeiten JETZT persönlich“.

Die Vizeobfrau des Museums Gudrun Foelsche, Grande Dame des Lokajournalismus und der Heimatpflege, begrüßte JETZT-Obfrau Susanne Ganter-Ullmann mit ihren Mitstreiterinnen und rief Jörg Miggitsch,

Mödlinger Kulturchef a.D. sowie wandelnde Chronik der Babenbergestadt, zur Laudatio in den „Zeitzeugenstand“.

Miggitsch erläuterte die einzelnen „Stationen“ der Ausstellung und wusste so manche Anekdote einzuflechten. Ortschef Hans Stefan Hintner hob die hohe Dichte „außergewöhnlicher“ Persönlichkeiten im Raum Mödling hervor. Musikalisch umrahmt wurde das Event vom Klarinettenensemble der Beethovenschule.

Die Ausstellung

Die Künstlerinnen und die ausgewählten Persönlichkeiten:

○ Sigrid Baron (Miltzi Kaspar), Inge Ute Brunner (Ernst Krenek), Lydia Brunnsteiner (Anton Wildgans), Susanne Ganter-Ullmann (Ulrich von Lichtenstein), Jutka Harmath (unbekannte Mödinger/innen), Traude Haslauer (Gery Keszler), Anna Hoppe (St. Restituta Kafka), Christa Klinger (Mitsuko Coudenhove-Kalergi), Johanna Kotschwar (Grami-Toni), Ilse May (Kawam), Brigitte Meissl (Melanie Wisor), Erika Schreihans (Albert Drach) und Monika Spindelegger (Josephus Judeus de Medico).

○ Zu sehen bis 1. Mai.



JETZT-Obfrau Susanne Ganter-Ullmann (2.Reihe l.) mit Ortschef Hans Stefan-Hintner (2.v.l.) und Jörg Miggitsch (m.) sowie den Künstlerinnen. Foto: Kraus

Woche 05/2014 NÖN

Getanzte Skizzen

Ausstellung | Im Thermenklinikum sind Tanzskizzen zur Interpretation des Sonnengesangs zu sehen: noch bis Ende März.

MÖDLING | Werke von gleich zehn Künstlerinnen der Gruppe „JETZT“ gibt es derzeit im Landeskrankenhaus Mödling zu sehen. Zum bereits 41. Mal hat die Galerie unter der Leitung von Inge Ute Brunner hier eine Vernissage organisiert, die Ausstellung zeigt eine Interpretation des Sonnengesangs in Tanzskizzen und kann noch bis im Frühjahr 2014 im Klinikum besichtigt werden. „Ich bedanke mich sehr

herzlich bei unserer Galerieleiterin Inge Ute Brunner sowie dem Ehepaar Bierleutgeb für die Initiative und das große Engagement, Ausstellungen wie diese im Landeskrankenhaus Mödling zu organisieren. Damit gelingt es uns immer wieder, den Krankenhausalltag für unsere Patientinnen und Patienten ein wenig bunter und abwechslungsreicher zu gestalten“, erklärt Reinhard Fritz, Kaufmännischer Di-

rektor Landeskrankenhaus Baden-Mödling. So wurde auch die 41. Vernissage in bewährter Weise von Galerieleiterin Inge Ute Brunner gemeinsam mit der Familie Bierleutgeb veranstaltet. Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung von Franz Schweiger. Die Ausstellung kann noch bis Ende März täglich von 8 bis 21 Uhr im 1. bis 3. OG des Altbaus besichtigt werden.



Bei der Vernissage: 1. Reihe – Irmgard Bierleutgeb, Galerieleiterin Inge Ute Brunner, Brigitte Meissl, Monika Spindelegger, Traude Haslauer, Erika Schreihans, Franz Schweiger, 2.Reihe – Jutka Harmath, Sigrid Baron, Ilse Mayer, Johanna Kotschwar, Reinhard Fritz, kaufmännischer Direktor, Christa Klinger, Primarius Burghard Plainer, stellvertretender ärztlicher Direktor LK Baden-Mödling, Jörg Miggitsch. Foto: privat

NÖN Hollabrunn, Woche 19/2013

Im Schlaraffenland

Vernissage | Die Künstlergruppe „JETZT“ stellt in der Alten Hofmühle aus und beschäftigt sich in ihren Werken mit dem Weinviertel.



Die Weintraube ist nicht nur den Malern der Gruppe „JETZT“, wie Christian Klinger, angetan, sondern auch Klaus Wilfing, Bezirksmannstellvertreter Thomas Gmoser, Bürgermeister Bernreiter (v.l.).

Foto: Sandra Frank

Von Sandra Frank

HOLLABRUNN | „In meinem Leben gibt es selten aber doch noch erste Male“, schmunzelt Landesrat Karl Wilfing. Er war zum ersten Mal Gast in der Alten Hofmühle, als die Künstlergruppe „JETZT“ zur Vernissage ihrer Ausstellung „Schlaraffenland“ einlud.

Thomas Jorda, Kultur-Chefredakteur der NÖN, sprach in seinen einleitenden Worten über das Schicksal des Weinviertels, welches in der Vergangenheit immer wieder Aufmarschgebiet feindlicher Mächte war und des-

eine Ehre“, begrüßte er die Künstler. Wilfing wies daraufhin, dass am selben Abend Rainhard Fendrich einen Auftritt in Asparn an der Zaya bestreiten muss. Der Unterschied zu der Veranstaltung in der Hofmühle? „Der eine wurde engagiert und Sie haben sich engagiert“, lobte der Landesrat den Einsatz der Künstler für das Weinviertel.

Schlaraffenland mit etwas Zynismus

Dass das Ausstellungsthema „Schlaraffenland“ durchaus zynisch gemeint ist, blieb Jorda nicht verborgen. Schlaraffen-

NÖN, Mödling Woche 23/2012:

Sonnengesang „JETZT“

PERFORMANCE / Musik mit dem Vokal- und Streicherensemble, Tanz, und Bilder der Künstlergruppe „JETZT“.

MÖDLING / Begeistert reagierte das Publikum auf die Performance von „Sonnengesang JETZT“, zu der Bezirkshauptmann Dr. Philipp Enzinger am Samstag in der Bezirkshauptmannschaft begrüßte.

Die Künstlergruppe „JETZT“ interpretierte in ihren Bildern den Hymnus „Sonnengesang“ von Franz von Assisi.

Ein Vokal- und Streicherensemble der Franz Schubert Musikschule Hinterbrühl-Gaaden-Wienerwald unter der Leitung von Direktor Christian Riegelsperger intonierte sehr gelungen die Musik nach Carl Orff.

Lisa Leopold, Elisa Satke und Julia Steinhauser beeindruckten mit ihrer ausdrucksstarken Tanzperformance.

Gabriele ...
von Franz v...

Das Video
Jutka Har...
Abend ab.

„JETZT“ i...
schaffender...
listen, die si...
men ausein...
meinsam m...
erarbeiten.



Bezirkshauptmann Dr. Philipp Enzinger sprach bei der bemerkenswerten Performance einleitende Worte.

SEITE 34 / 01. FEBRUAR 2012 / ZEITUNGSDIENST MÖLLING

Wann & Wo  **Haben Sie Termine für uns?**
■ Teilen Sie uns Ihre Termine frühzeitig mit.
Redaktionschluss ist immer Freitag der
Vorwoche um 12.00 Uhr!

MITTWOCH, 01.02. | UNSERE VIER TOP-TIPPS FÜR DIESE WOCHE

4



Die Künstlergruppe „Jetzt“
freut sich auf zahlreichen Be-
such.

Foto: privat

**Es ist mehr als nur
Plastik bei Römern**

■ Im Josefsheim in Brunn am Gebirge findet am 4. und 5. Februar die Ausstellung „Mehr als nur Plastik“ statt. Gezeigt werden Installationen, Bilder, Skulpturen, Materialcollagen und Videos.



Werden die Gegenstände unserer Plastikwelt in 2000 Jahren ein wertvolles archäologisches Fundstück sein?

FOTO: ZVG

Was bleibt einmal von unserer Zeit übrig?

Die Künstlergruppe „Jetzt“ stellte sich die Frage: „Was werden Forscher in 2000 Jahren von unserer Kultur vorfinden?“ Was den Künstlern der Gruppe dazu einfiel, äußert sich in Installationen, Bildern, Skulpturen, Materialcollagen und Videos – eine visionäre Ausstellung ...

Im Rahmen der Landesausstellung 2011 war in Archäologischen Park Petronell-Carnuntum die Installation „Carnuntum 4011“ zu sehen. Die Künstlerinnen der Gruppe „JETZT“ stellen sich im Zuge dieses Projektes die Frage, was Menschen in 2000 Jahren von unserer Kultur vorfinden werden, und laden die Besucherinnen und Besucher ein, Gebrauchsgegenstände unserer Zeit mit anderen Augen neu zu „entdecken“.

Die Auseinandersetzung mit der Frage, was eines Tages von unserer „materialistischen“ Gesellschaft übrig bleibt, bewegte die „JETZT“-Künstlerinnen, weiter nachzudenken.

Und so entstand diese Art Begleitausstellung, in der nicht nur der Zeitgeist generell hinterfragt wird, sondern sich jeder von uns in Frage stellen kann.

Die Künstlergruppe „JETZT“ ist eine Gruppe freischaffender Künstlerinnen und Individuen, die sich mit aktuellen Themen auseinander setzen und gemeinsam multimediale Projekte erarbeiten. Das Thema, um das sie dabei kreieren, ist stets das Jetzt. Folgende Künstlerinnen stellen sich in Frage: Sigrid Baron, Inge Uta Brunne, Lydia Brunne, Erika Schreiner, Erika Schreiner, Susi, ne Genter-Ullmann, Jutta Harms, Traude

Haslauer, Anna Hoppel, Christa Klinger, Johanna Kotschwar, Ilse Mayer, Brigitte Meisl, Erika Schreiner und Monika Spindelberger. Versucht wird, die Gefahren des Konsums kritisch zu hinterfragen, welche Beziehung wir zu Wegwerfgegenständen haben, wie die Natur neben dieser künstlichen Welt existieren kann und ob von unserer Kultur in ferner Zukunft noch etwas ablesbar sein wird.

KÜNSTLERGRUPPE JETZT

Zu Carnuntum 4011 – Mehr als nur Plastik

Ausstellung

28. Jänner bis 5. Februar

Vernissage: Samstag, 28. Jänner, 11 Uhr

Brunner Gemäldegalerie

Leopold Göttingerstraße 42

www.kunstjetzt.at

live 1/2012

NÖN Mödling, Woche 29/11

23



Auch Bezirkshauptmann Dr. Philipp Eschinger ließ sich die Vernissage bei Christa Klinger (3.v.l.) nicht entgehen. FOTO: ZVG

Carnuntum: Mehr als nur Plastik

MÖDLING / In der Galerie im ersten Stock zeigte die Künstlergruppe „Jetzt“ ihre Arbeiten vor. Man hatte sich die Frage gestellt, was Menschen in 2000 Jahren von unserer Kultur vorfinden werden.

Die Besucher sind eingeladen, Gebrauchsgegenstände unserer Zeit mit anderen Augen neu zu „entdecken“.

Ausgangspunkt für alle Künstlerinnen war die Installation in Carnuntum. Hinsichtlich der Technik und der verwendeten Materialien fanden die Künstler ganz unterschiedliche Ansätze.

NÖN Woche 19/2011

Schrott für die Zukunft

KUNSTPROJEKT / Die Künstlerinnen der Gruppe „JETZT“ liefern mit „Carnuntum 4011“ einen Beitrag zur Landesausstellung.

VON JOSEF RITTLER

PETRONELL / Ausgehend von der Faszination, die die Welt der Römer bei einem breiten Publikum auszulösen vermag, stellten sich elf bildende Künstlerinnen der Gruppe „JETZT“ die Frage, was Archäologen in 2000 Jahren, also 4011 nach Christus, von unserer Kultur und unserem Alltag entdecken und erforschen werden.

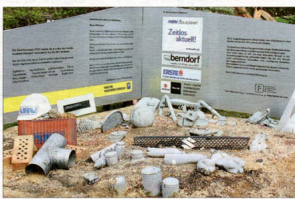
Wie werden Gebrauchsgegenstände der heutigen Industriegesellschaft aus dem utopischen Blickwinkel des Jahres 4011 aussehen? Die „Fundstücke“, darunter Computerschrott, Haushaltsgegenstände und viele Kunststoffteile, wurden in Form eines Dioramas von fünf mal drei Metern künstlerisch aufbereitet und in einem Epoxidharz-Sand-Gemisch fest verankert. An zwei Seiten des Dioramas zeigen erhöhte Wände in wetterfester, UV-beständiger Ausführung eine Dokumentation der Exemplare. Ein grauer Anstrich soll den meisten Gegenständen eine ge-

wissermaßen historische Patina verleihen.

„Die Ausstellung lädt ein, unsere Wirklichkeit aus dem entfernten Blickwinkel in der Zukunft wahrzunehmen. Wer waren wir und welche Gebrauchsgegenstände prägten unseren Alltag?“ so die Leiterin der Gruppe, Inge Uta Brunner, bei der Präsentation des Kunstwerkes.

das bis zum Ende der Landesausstellung im Spannungsbereich des Freilichtmuseums des Archäologischen Parks zu bestaunen sein wird. Musikalisch untermauert wurde die Präsentation von Franz Schweiger.

Das Land Niederösterreich hat die Umsetzung dieses Kunstprojektes mit 15.000 Euro, der Bund mit 5.000 Euro unterstützt.



Werden so die Ausgrabungen der Zukunft aussehen? FOTO: RITTLER

FOTO: RITTLER

NÖN Mödling, Woche 40/2009



offene Gemeinde, November 2008 (Prof. Heinz Nußbaumer)

29. November: „Bavarian Gentians“ mit Musik, Malerei, Tanz und Text

Multimedia-Performance im Pfarrheim Hinterbrühl

Vieles – und viele – waren schon zu Gast bei „Kultur im Pfarrheim Hinterbrühl“. Aber noch nie war Kunst so medial und so sinnlich präsent mit Musik und Malerei, Tanz und Text. „Bavarian Gentians“ heißt die Performance, die von der renommierten Malerin und Kunstpädagogin Inge Ute Brunner am Samstag, 29. November 2008, 19 Uhr, präsentiert wird.

Ausgehend von der Tondichtung „Bavarian Gentians“ („Bayrischer Enzian“) des zeitgenössischen Komponisten Francis Burt (nach einem Gedicht von D. H. Lawrence), versucht das Kunstprojekt eine avantgardistische Aufbereitung des klassischen Persephone-Mythos. Multimedial umspielen dabei Ausdruckstanz, Gesang und Rezitation einen von zehn Künstlerinnen (Leitung Inge Ute Brunner) geschaffenen Bilderzyklus: Zwölf bemalte, je fünf Meter lange Stoffbahnen, die frei im Raum schweben, stellen den Aufstieg der von Pluto gefangen gehaltenen Persephone aus der Unterwelt dar. „Bavarian Gentians“ (bayr. Enzian)



Inge Ute Brunner, die langjährige Präsidentin der Künstlervereinigung ASPEKT, kehrt mit diesem Projekt künstlerisch in ihren Heimatort Hinterbrühl zurück. Triebfeder ihres aktuellen Schaffens ist es, „zum besseren Verständnis zeitgenössischer Malerei und Tondichtung beizutragen. Durch die Zusammenführung verschiedenster Kunstformen sei es möglicherweise leichter, Distanzen zum künstlerischen Schaffen unserer Zeit zu überwinden“.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, Spenden zugunsten der bevorstehenden Renovierung der Hinterbrühler Kirche sind aber erbeten.

DER HINTERBRÜHLER, März 2009

Auszeichnung für Inge Ute Brunner

Am Samstag, dem 4. April, um 18.00 Uhr erhält die Hinterbrühler Malerin Inge Ute Brunner aus den Händen des Herrn Bürgermeisters die Goldene Ehrennadel der Marktgemeinde Hinterbrühl verliehen. Die Feier findet im Rahmen der Vortragsreihe „Meditationen über das Unbekannte“ im Hinterbrühler Gemeindeamt statt.

Inge Ute Brunner setzt sich seit vielen Jahren mit zahlreichen Aktivitäten und großem Erfolg für die Förderung der künstlerischen Entwicklung in Hinterbrühl ein. Die Verleihung der Goldenen Ehrennadel ist ein äußeres Zeichen der Anerkennung für diese Arbeit und das unermüdliche Engagement der Künstlerin.

In der Ausstellung im Hinterbrühler Gemeindeamt sind Werke von Inge Ute Brunner zu sehen (und auch zu kaufen), die sie dem Kiwanis-Club Mödling-Wienwald als Schenkung überlassen hat.

Versteigerung zu Gunsten des HPZ

Eines der Bilder „Das neue Kleid“, wird von den Kiwanis zu Gunsten des Heilpädagogischen Zentrums Hinterbrühl versteigert. Wer an dem Bild Interesse hat, kann es im Rahmen einer Amerikanischen Versteigerung erwerben und damit die soziale Tätigkeit der Kiwanis unterstützen.

„Das neue Kleid“, Aquatint, 50 x 70 cm



Biographie Inge Ute Brunner



Inge Ute Brunner ist in Wien geboren und lebt in Hinterbrühl und Wien. Sie ist freischaffende Malerin, Kostüm- und Bühnenbildnerin. Mitgliedschaften: Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs, Mödlinger Künstlerbund, SIAC – Internationale Gesellschaft

christlicher Künstler, Académie Européenne des Arts. Seit 1997 Präsidentin der Künstlervereinigung „Aspekt“. Ab 2008 als künstlerischer Beirat im Vorstand der Künstlervereinigung „Aspekt“ tätig. Zahlreiche Einzelausstellungen im In- und Ausland. Beteiligungen: Sezession und Künstlerhaus Wien, In-

ternationale Kunstressen: Köln, Bologna, Basel usw. Arbeiten: Vollständige Neugestaltung des Missionsethnographischen Museums St. Gabriel. Zahlreiche zyklische Arbeiten (Zyklen zu den 52 Sonntageevangelien), Portraits zeitgenössischer Komponisten, Tonreliefs, Seidenpapier-Collagen, Kreidetafelbilder, großformatige Rollbilder etc. Neuer Zyklus: Schutzpatrone Votivbilder, viele Werke in privater und öffentlicher Hand.

Publikationen: „Die Hoffnung der Welt“, „Der Glaube der Welt“, „Die Liebe der Welt“, „Das Portrait“, „Kreuzweg der Welt“, Zahlreiche weitere Publikationen in Broschüren, Katalogen und Zeitschriften. Seit 1980 Lehrtätigkeit in der Erwachsenenbildung – „Schule des Sehens“ nach Kokoschka.